

# Deutsche Stacheldrahtpost



Interniertenlager Pakiatua Neuseeland \* No. 86 \* 14. Nov. 1943.

Die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST erscheint jeden Sonntag.

Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

## RUSSLAND.

General Dittmar und auch Hauptmann Sertorius haben die augenblickliche Kampfmethod der deutschen Truppen in Russland dshin erklärt, dass eine bewegliche Defensivfront beibehalten wird und mit allen Mitteln ein Durchbruch verhindert werden muss. Die astronomischen Ziffern deutscher Verluste, die die Russen melden und von der lokalen Presse jauchzend wiedergegeben werden, können uns nicht die Zuversicht zu den deutschen Meldungen nehmen, dass alles nach Vorschrift und in guter Ordnung vor sich geht! Sogar australische Zeitungen drücken starke Zweifel über die russischen Angaben aus.

## REDE DES FÜHRERS.

Unser Führer äussert sich in seiner Rede vom 6. dieses Monats dahin über die Ostfront, dass die Lage ernst, aber fest in unserer Hand ist. Seine ganze Rede gibt uns das vollste Vertrauen in die Zukunft, wie immer auch die englische Presse den Sinn seiner Rede zu verzerren sucht. Auch dass zu gegebener Zeit Massnahmen gegen England kommen werden, gab der Führer erneut bekannt. Zweifellos bringt die aller nächste Zeit schon wichtige Entwicklungen.

## EINE STIMME AUS AMERIKA !

General Strong, der Leiter des amerikanischen Armee-Geheimdienstes hat dem Kongress einen vertraulichen Bericht über die Stärke der Achse gemacht, wovon ein Teil veröffentlicht werden durfte (!) Danach soll Deutschland 300 kampfkraftige Divisionen im Felde haben, neben 60 ganz neuen Divisionen, sowie 20 neuen Panzer-Divisionen, letztere teils als Ersatz für die bei STALINGRAD verlorenen. Die Zahl der Kriegsindustriearbeiter in Deutschland und den besetzten Gebieten hat sich von 23.000.000 auf

35.000.000 erhöht. --- Japan hat noch zwei Millionen unverwendete Reservisten und hat ferner zwei Jahrgänge Dienstpflichtiger (19- und 20-Jährige) noch nicht eingezogen.

## SALOMONEN.

Aus den Berichten bezw. aus dem Mangel an Berichten über die Lage in den Salomonen lässt sich wohl folgern, dass die Besetzung von Choiseul durch die Amerikaner nicht gelungen ist und die gelandeten Truppen vom Japaner wieder rausgeworfen wurden. Der in BOUGAINVILLE angelegte Brückenkopf der Amerikaner ist auch nicht erweitert worden. Japans Angaben über seinen Seesieg neulich werden schon stimmen.---

## ITALIEN.

Die 5. und 8. Armee kämpfen immer noch an denselben Flusstälern und Dörfern, trotz der angeblichen Vorstösse von 4 - 8 Meilen pro Tag.

## LEROS.

Im September besetzten britische Truppen die Inseln LEROS, SAMOS, KOS und SIMI im Ägäischen Meer, in der Hoffnung, RHODOS und KRETA zu isolieren. Seitdem haben deutsche Truppen KOS und SIMI zurückerobert, und nun sind sie vor einigen Tagen mit Luftlandtruppen und leichten Marinestreitkräften auch auf LEROS gelandet und gehen erfolgreich auf die Hauptstadt des gleichen Namens vor.

## LIBANON.

Das Neueste kommt aus SYRIEN, wo Senegal-Neger die Bevölkerung in BEIRUT und anderen Orten des LIBANON im Auftrage der Freifransosen niederknallen, weil sie sich erlaubt haben, das Recht zu beanspruchen, ihre eigenen Gesetze zu machen, was sich wohl nicht vereinbart mit den ihnen zugesprochenen demokratischen Rechten. Ägypten, die Araber und die Moslems in Indien haben protestiert.

AN DER HELDENGEDENKSTÄTTE, WALDFRIEDHOF SÜDHEIM BEI STUTTGART.

---

ZUR LAGE.  
=====

Immer wieder kommt es uns zum Bewusstsein, dass wir in der Tat am Ende der Welt leben, und dies ist besonders der Fall, wenn es uns gelingt, Zeitungen aus anderen Ländern in unsere Hände zu bekommen.

So lesen wir in den letzten fremden Zeitungen unter anderem, dass am 1. Oktober unser Generalstab bekanntgab, dass wir nunmehr, in Übereinstimmung mit den Erfahrungen an der russischen Front, an allen Kriegsschauplätzen die neue Methode der kürzesten Front einfüh-

ren und unterhalten. In Italien sehen wir diesen Plan bereits in Ausführung, und dasselbe geht zurzeit in Russland vor sich. Dort dürfte die kürzeste Linie von LENINGRAD bis nach KIEV und von dort in die Gegend von NIKOLAJEV, westlich von der KRIM, bis an das Schwarze Meer verlaufen. Was mit der KRIM wird, kann noch nicht gesagt werden; jedenfalls haben wir über das Radio gehört, dass die deutsche Heeresleitung keine Absicht habe, die KRIM aufzugeben.

Bezeichnend ist folgende kleine Bemerkung: Als gegen Ende September in der engli-

schen Presse die Meldung kam, dass die Deutschen in Italien FOGGIA räumen, wurde in einer Sydney-Tageszeitung, mit dicken Strichen versehen, die lautschreiende Mitteilung gebracht: "Die Deutschen fliehen aus Kiev!" Dagegen hielten die Deutschen KIEV noch einen Monat länger. -- Die einzelnen Abschnitte der Kämpfe in Russland lassen es klar ersehen, dass das Zurückziehen der deutschen Truppen nach Plan und in voller Ordnung vor sich geht, wobei der Druck des Feindes die geringste Ursache ist. Immer und immer wieder finden wir diesbezügliche Erläuterungen in der fremden Presse, denen wir hier vollen Glauben zumessen können. - "Der Krieg in Russland ist weit davon entfernt, gewonnen zu sein. Schwierige Tage stehen der russischen Armee bevor, es sei denn, dass die Moral der Deutschen zusammenbricht!" Dies sind die Schlussworte des erwähnten Artikels! -

In den 4 Monaten vor dem 18. September, so wird behauptet, haben wir kein Schiff versenkt. Am 1. Oktober meldet aber Deutschland, dass im September (das würde demnach heissen, in 12 Tagen) 315.700 Tonnen Schiffe versenkt wurden, plus: 1 Schlachtschiff, 3 Kreuzer und 20 Zerstörer. - "In der Tat", schliesst der Bericht, "der Unterseebootkrieg ist NICHT vorbei!" -

"Der Kampf gegen Japan im Südost-Pazifik hat nun über ein Jahr gedauert, und was haben die Alliierten erobert? Den grössten Teil der Salomonen. Unter welchen Opfern? Wer weiss, Wieviel Tausende und Abertausende an Malaria, Schwarzwasser und anderen Seuchen für ihr Leben etwas weg haben, abgesehen von den Verwundeten, die nunmehr die Keime der Sumpffieber in sich tragen!" -- "Wenn die Alliierten so weiter 'hoppen' wollen, könnten sie Japan nach Ablauf vieler Jahre vielleicht erreicht haben!" "Wenn man nun liest, dass das Kampfgebiet gegen Japan an die 3 Millionen Quadratmeilen umfasst, kann man wohl sagen, dass der Energie der Alliierten ja keine Grenzen gesetzt sind!"

R.P.B.

#### TALENT - KULISSEN - PERÜCKEN - SCHMINKE.

Was man mit diesen vier Sachen erzeugen kann, wurde uns am Sonnabend, den 6. November, wieder einmal bewiesen, und zwar besser als je.

Nach dem Appell führten alle Wege zur Kantin-Halle, wo sich das schaulustige Lager-Publikum versammelte, mit Ausnahme, vielleicht, einiger Leidensgenossen, die "keinen Spass

verstehen" oder die die Mühen, welche sich Gott sei Dank immer noch eine gute Zahl unserer Mit-Internierten geben, um das Leben hinter dem Stacheldraht so abwechslungsreich wie nur möglich zu gestalten, leider nicht in ihrem vollen Wert einschätzen. Wir freuen uns, dass es Letzterer wenige gibt, und wir danken den Artisten, Schauspielern und "Schauspielerinnen", die uns unzweifelhaft einen köstlichen Abend bereiteten. Wir danken auch den Mithelfern, die immer bereit sind, da mit Hand anzulegen, wo es gerade gewünscht wird. Jedes Rad ist Teil vom Werk.

Wie üblich war die Lager-Kapelle, unter der Leitung des Herrn von Zeddelmann, zur Stelle und holte sich neue Lorbeeren mit einem einladenden Wiener Walzer, der trefflich auf das Theaterstück hinleitete. Wir wollen das Bemühen unserer aktiven Musikanten einstweilen nicht näher kritisieren, solange sie selbst zugeben, dass sie noch am Schleifstein sitzen. Die Fortschritte, die sie schon gemacht haben, waren leicht zu erkennen.

Punkt acht (Theaterzeit!?) öffnete sich der Vorhang, und die Überraschung war vollkommen. Unsere bekante Schauspielerin, alias K.-W. Schmidt, hatte sich in einen Schauspieler verwandelt. Der Vollbart stand ihm ausgezeichnet, obwohl Eva nicht so dachte, und die Pfeife war die einzige schmidt'sche Fabrikmarke am ganzen Mann. Seine Rolle umfasste zarte Szenen aus dem täglichen Leben eines Ehemannes, mit welchen er sich trotz vierjähriger Internierung mit Leichtigkeit befasste. Besonders belustigend war die Szene, in der ihm die treue Eva vorhielt, dass der gelehrte Herr Piero nichts vom Frauenherzen verstehe, was ihn dann bewog, vorzugeben, nicht nur aus Büchern, sondern auch von der Welt etwas lernen zu wollen.

Man hatte sich kaum erholt von der ersten Überraschung, als eine junge Dame im frischen Morgenkleide höchst naturgetreu auf der Bühne erschien. Hätte die Stimme sie nicht verraten, so wüsste man heute noch nicht, wer die Schauspielerin war. Umso grösser war also der Beifall, als sich die Dame zu erkennen geben musste und man Freud und Leid der Ehefrau veranschaulichte, wobei sie schlau die "Schlupfwinkel" des Herzens ausnutzte. Hat Frau Eva, alias P. Hessmann, das etwa auch alles aus Büchern gelernt? -- In Herrn Hessmanns Händen lag auch die Spielleitung. --

Tosendes Aufsehen erregte die Weltlady Luisa, eine bekante Lager-Schauspielerin. Sie hatte die Aufgabe, das "ewige Dreieck" zu vollenden, was ihr auch in eindrucksvoller

Weise gelang. Ihre philosophischen Unterhaltungen mit Herrn Piero brachten scheinbar Erinnerungen an das Publikum zurück, das alle Worte eifrig aufzog. Mit elegantem Schwunge des einen seidenbestrumpften Beines über das andere verstand es Luisa, alias H. Froh, sich verführerisch im Lehnstuhl niederzulassen. Einer der Anwesenden wurde so hypnotisiert, dass er sich von der Echtheit der Dame überzeugen wollte; und unser Charlie mochte sich schon wieder nach Hamburg zurück gedacht haben..... Doch die gute Luisa hat sich längst bekehrt! -

Man konnte seinen Augen kaum trauen, als der blonde Mario auf die Bühne trat. Werner Jahnke hat uns erneut sein Schauspiel-Talent bewiesen in den eifrigen Liebesanträgen, die seine Rolle erforderte und die das ganze Publikum erheiterten. Man konnte nie voraussehen, was für eine Überraschung oder Dummheit stieg er im nächsten Augenblick bringen würde, und man hatte fast Mitleid mit ihm, als er seine Abfuhr erteilt bekam.

Fritz Stinzner als Diener des Hauses hatte mit Verbeugungen und Blumensträußen zu tun und erfüllte seine Rolle am Schnürchen. Sogar der Souffleur geriet diesmal in keine Gefahr. - Und Peter Miller, der uns auch durchaus nicht unbekannt auf der Bühne ist, gab diesmal einen gedrehten Schnurrbart und einen lüsternen Blick auf Luisa zum besten.

Die Rollen waren gut verteilt. Die Kleidung, Aufmachung und Bühnenausstattung waren geschmackvoll, die Beleuchtung geschickt. Und man staunt nur, wie das bei den beschränkten Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, möglich gemacht wurde. -- Dank sei ferner Herren Behnke und Hessmann für die Mühe, dieses lange, reizende Lustspiel aus dem Italienischen in unsere Muttersprache übersetzt zu haben.

Der Beifall, den "Die Ehereform" erntete, war spontan und wohlverdient. Man kann sich denken, wie sehr ein Theaterstück in diesem Masstabe die Kraft der Spieler beansprucht. Trotzdem hoffen wir, dass sie uns noch weitere ähnliche Genüsse bereiten und damit das Stachelndraht-Dasein erwärmen werden. -- Die Schauspieler, Mithelfer und Zuschauer werden sich an diesen Abend noch nach Jahren erinnern. Und wenn sie nun das Labyrinth des Frauenherzens noch nicht ergründet haben, dann werden sie es nie. -

Ein dankbarer Zuschauer.

GEGEN DEMOKRATEN HELFEN NUR SOLDATEN.

(W. von Merkel / 1848)

# Lager-Mitteilungen.

## K I N O .

Das Film-Programm, das wir am vergangenen Mittwoch Abend sahen, war das schwächste, das uns Kodak bisher geschickt hat. Nur die beiden Filme von Japan waren gut und interessant. -- Für kommenden Mittwoch Abend ist wieder ein besseres Programm da, das aus folgenden Filmen besteht:

- 1.) "Panama Canal".
- 2.) "Dutch East Indies".
- 3.) "Coney Island".
- 4.) "Sailors beware!", eine Komödie mit Laurel & Hardy.

## B A S A R .

Der BASAR wird am Sonntag, 5. Dezember, stattfinden. Eine Ankündigung, die darüber nähere Auskunft gibt, wird im Laufe der Woche am Ausgange erscheinen.

## AM 9. NOVEMBER

wurde abends eine schlichte, würdige Feier abgehalten.

## DIE JAPANER SIND ABGEFAHREN.

Am Donnerstag, 4. November, morgens sind nun tatsächlich unsere japanischen Mitinternierten abgereist, und da sie bis heute nicht wieder ins Lager zurückgekehrt sind, können wir annehmen, dass sie sich auf dem Wege in ihre Heimat befinden. Zurückgeblieben sind im Lager 4 Japaner, die nicht nach Japan geschickt werden wollten, und einer lag krank im Hospital und war nicht reisefähig.

## OPFER DES FUSSBALLSPORTS.

Wir geben mit grossem Bedauern zur Kenntnis, dass Walter Jahnke in das Hospital nach Featherston gebracht worden ist, wo er längere Zeit aufliegen wird. Er hatte sich beim Fussballspiel den Fussknöchel gebrochen. Wir wünschen ihm baldige Wiederherstellung.

## ÄRZTE-KOMMISSION.

Am Sonnabend, 6. November, um 9 Uhr traf die lange erwartete Ärzte-Kommission hier ein, um die Kranken und 60-Jährigen zu untersuchen zwecks Austausch und Repatriierung in die Heimat. Es wurden 19 von uns vorgenommen, und wir sind auf den Fortlauf dieser Austauschsache recht gespannt. Hoffentlich fällt sie, wie wir es ja hier in Neuseeland gewohnt sind, nicht wieder vollständig ins Wasser, sondern führt endlich einmal zu einem positiven Ergebnis. Aber, man wappne sich mit Geduld!

EINNAHMEN

Bestand am 1. Oktober:	7. 7.2
Haushalts-Beiträge:	2. 4.6
<u>Spende:</u>	
Verkauf von Kaninchenfellen, gespendet von Herrn de Zilvano	--. 5.--
<u>Verschiedenes:</u>	--. 2.--
<u>Durchgangsposten:</u>	
Wieder-Gutschrift von Durchgangs- posten vom Monat September	--.17.--
	<hr/>
	£ 10.15.8

AUSGABEN

<u>Küche:</u>	
Hefe	--.1.8
Zwirn	--.7 --. 2.3
<u>Lagerzeitung:</u>	
Papierleim	--.2.6
Schwarze Tusche	--.1.6 --. 4.--
<u>Verschiedenes:</u>	
Weisse Ölfarbe	--. 2.5
<u>Durchgangsposten,</u> die später wieder gutge- schrieben werden	--.17.9
<u>Bestand am 31. Oktober:</u>	9. 9.3
	<hr/>
	£ 10.15.8

Ausserdem hat unsere Haushaltskasse ein Guthaben von £ 5/-/-, die als Kaution beim Kodak-Film-Verleih in Wellington hinterlegt sind.

AALFANG.

Der von uns am letzten Sonnabend Nachmittag unternommene Spaziergang wurde dieses Mal ein Aalfang und war eine ganz nette Abwechslung. Der Fluss, ziemlich breit, mit flachen Ufern auf beiden Seiten, gibt ein idyllisches Bild zwischen den grünen Weiden. --- Es wurden 7 Aale gefangen, und den Rekord beim Fang hat mal wieder unser berühmter Fischermann Albert Wetzell aufgestellt; er fing 3 Aale, und zwar die 3 grössten; der allergrösste, der etwa auf 12 Meter zu schätzen wäre, ist ihm natürlich im letzten Augenblick noch von der Angel entschlüpft! Die kleineren Aale fingen: Gosche, der den ersten herausholte, dann J. Kruse 2 Stück und R. David einen. --- Paulo Schmidt untersuchte gleich an der Fangstelle die Albertschen Aale und teilte ihm mit, ohne mit der Wimper dabei zu zucken, dass er zwei Hengst-Aale (Stallion-El) und einen Stuten-Aal (Mare) gefangen habe. Leider musste Paulo sich gleich ausser Reichweite der Albertschen Geschosse begeben.

EIN VERWUNDETER AALFÄNGER.

Unser Bayer Lanzinger war bei dem Aalfang auch beteiligt, doch war er gleich in den ersten Minuten des Angelschnur-Werfens ausser Aktion gesetzt worden, denn mit einem Regenwurm-Köder fing er seinen eigenen Daumen, und mit dem an der Schnur als Gewicht befindlichen Blei schlug er sich fast den Schädel ein. Eine kleine Messer-Operation an der Unfallstelle wurde sofort von unserem auf Ferien-

erholung befindlichen Oberkoch unternommen, um den Angelhaken mit zappelndem Regenwurm zu entfernen. Der Patient wurde dann unter Bewachung ins Lager-Hospital gebracht. Grosse Blutspuren zeigten uns später den eingeschlagenen Weg. Im Hospital konnte der Verunglückte nach Anlegung eines Verbandes entlassen werden, und bald sah man ihn wieder lachen. Gott sei Dank. -

GESCHENK DER Y.M.C.A.

Wie uns mitgeteilt wurde, hat die Y.M.C.A. den deutschen Internierten hier ein Geschenk von 2 Dollar pro Mann gemacht. Ein Vertreter der Y.M.C.A. wird im kommenden Monat das Lager besuchen und mit dem Lager-Vertrauensmann über die Verwendung dieses Geldes Rücksprache nehmen. Die hiermit erneut bewiesene freundliche Gesinnung der Y.M.C.A. erkennen wir dankbar an.

BITTE UM AUSKUNFT.

Herr Arthur Leuschke möchte gerne wissen, in welchem Lande es ununterbrochen regnet? Wir müssen uns über diese Frage wundern; hat er es denn selber noch nicht herausfinden können? Also bitte alle Mitteilungen hierüber an Arthur; es gibt dann vielleicht nach dem Kriege freien Schinken. Um unserer Redaktion auch gleich einen dicken Schinken zu sichern, geben wir hier gleich eine Antwort auf die Frage:  
NEUSEELAND, PAHIATUA, INTERNMENT CAMP.

NACHTRAG ZU: OPFER DES FUSSBALLSPORTS.

Walter Jahnke kam gestern aus Featherston in das hiesige Lager-Hospital.

**Sonntag:** Auch Kampfball gibt's, und Völkerball..  
 31/10. Und wie sie sonst noch heissen all'.

**Montag:** Maxie hat sich heut' versprochen  
 1/11. Und möcht' es büssen 2, 3 Wochen ?

**Dienstag:** Zweimal Kino -- Seltenheit --  
 2/11. Ist die letzte Neuigkeit.  
 Und Gregor fährt im "Krankenwagen"  
 Hin zur Prüfung, ohn' zu klagen.

**Mittwoch:** Liebe Leut', es ist soweit:  
 3/11. Ein Deck-Tennis ist Euch bereit. /gen  
 Herr Kersten mit viel Schweiss und Sor-  
 Zog den letzten Strich heut' morgen.

**Donnerst:** Um fünf zieh'n die Japaner aus,  
 4/11. Und Kamerad bleibt hier zuhaus.  
 Wir wünschen ihnen jedoch Glück,  
 Die kehr'n in's Vaterland zurück.

**Freitag:** In Moskau auch gibt's Abschiedsszenen;  
 5/11. Die Schurken all' will ich nicht nemen.

**Samstag:** Ein Lüftchen aus dem Tasman Meer  
 6/11. Bläst hier die Blümchen hin und her.  
  
 Die ärztliche Kommission spaziert  
 Im Hof umher, und Zeit verliert;  
 Drauf klagt, wer will, seine Gebrechen,  
 Denn reizend sind ja die Versprechen.  
  
 Traute Eva, fesche Luise,  
 Mit Herrn Piero. Tatort: Pisa.  
 Auch ein Mario mischt sich drein,  
 Zu machen das Theater fein.

**Sonntag:** Grosse Töne von grosser Schlacht  
 7/11. Verstummen wieder übernacht.  
 Dies ist bekannt als gutes Zeichen;  
 Der Feind verliert -- und er tut  
 schweigen.

**Montag:** ....Das Eine aber wissen wir:  
 8/11. Herr Konsul hat Geschäfte hier.

**Dienstag:** Wild, kurz und gut, erinnert uns  
 9/11. An Opfer, die man bringen muss.  
  
 Und wie ist Tom Cadett verbittert!  
 Des Führers Rede er zersplittert.

**Mittwoch:** Die erste rote Rose blüht  
 10/11. Und wirkt so manchem auf's Gemüt.

**Donnerst:** Eden und Hull sind heimgesekert,  
 11/11. Und ihr Gequatsch war nicht viel wert.  
  
 Nie wieder woll'n wir solche Faxen  
 Wie Friedensschluss von 1918. -

**Freitag:** Im "friedlich-englischen Lebanon"  
 12/11. Gibt es sogar Unruhen schon !!

**Samstag:** Uns're Fischer geh'n zum Bach  
 13/11. Und spüren dort den Aalen nach. /n,  
 Und eh' es ging dem Fisch an den Krage  
 Hing Lanzinger auch schon selbst am  
 Haken. -

S P O R T - MITTEILUNGEN.  
 ~~~~~

FAUSTBALL-WETTSPIELE AM 31/10/43.

|                           |         |         |
|---------------------------|---------|---------|
| Deutsch A1 / Deutsch A2   | 47 : 56 | (14:32) |
| Deutsch B / Italienisch B | 45 : 58 | (32:19) |
| Deutsch C / Italienisch C | 59 : 52 | (37:19) |

FUSSBALL-WETTSPIEL AM 7/11/43.

WACKER / BRÜMMER 2 : 4 ( 2 : 1 )

NEUE ZUTEILUNG DER BILLARD-TAGE.

|            |   |                        |
|------------|---|------------------------|
| Sonntag    | } | Italiener(u. Japaner). |
| Montag     |   |                        |
| Dienstag   | } | Deutsche.              |
| Mittwoch   |   |                        |
| Donnerstag | } | Deutsche.              |
| Freitag    |   |                        |
| Sonnabend  | } |                        |

DECKTENNIS-PLATZ UND FAUSTBALL-PLATZ.

Vor einigen Tagen wurde der Decktennis-Platz eröffnet, an dem Herr Kersten lange Zeit und fast allein gearbeitet hat. Was lange währt, wird gut ! Dieser Platz ist vorbildlich angelegt und für Einzel-, Doppel- sowie auch Dreier-Spiele eingerichtet, letzteres eine praktische Erfindung des Erbauers. Herrn Kersten für seine Mühe herzlichen Dank! Sobald das Wetter beständiger wird, dürfte der Platz sich regen Zuspruchs erfreuen.

Auch unser Faustball-Platz, auf dem buchstäblich "Berge versetzt" wurden, ist gestern Abend mit einem Spiel unserer A-Mannschaften eröffnet worden. Auf diesem schönen Platz wird sich im Laufe des Sommers wohl der stärkste Sportbetrieb im Lager abspielen. Allen Kameraden, die an dem Bau mitgeholfen haben, sei Dank!

MITTEILUNGEN DER SCHRIFTFÜHRUNG.  
 ~~~~~

ZU UNSEREM BEDAUERN war es uns letzte Woche nicht möglich, eine Nummer der DEUTSCHEN STA-  
 CHELDRAHTPOST herauszubringen, da die Zeit der Mitarbeiter durch die Theatervorstellung und verschiedene andere Faktoren zu stark beansprucht war.  
FESTUNG EUROPA. Unter diesem Titel erscheint demnächst eine Landkarte am Karten-Aushang.